

Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr



Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr
80524 München

Vorab per E-Mail (anfragen@bayern.landtag.de)
Präsidentin
des Bayer. Landtags
Frau Barbara Stamm, MdL
Maximilianeum
81627 München

Bayern.
Die Zukunft.

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom
PI/G-4254-4/555 I
23.04.2015

Unser Zeichen

Telefon / - Fax
089 2192-2274 / -12274

Bearbeiter
Herr Meier

Zimmer
OPL1-0149

München
28.05.2015

E-Mail
Klaus.Meier02@polizei.bayern.de

**Schriftliche Anfrage des Herrn Abgeordneten Florian Streibl vom 21.04.2015
betreffend Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte im Vorbereitungsdienst
- Heranziehen bei Großereignissen (z. B. Demonstrationen im Rahmen der
Eröffnung der EZB-Zentrale)**

Anlagen

3 Kopien dieses Schreibens

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin,

die Schriftliche Anfrage beantworte ich wie folgt:

Vorbemerkung:

Die Schriftliche Anfrage bezieht sich auf Beamtinnen und Beamte der Bayerischen Polizei im Vorbereitungsdienst. Gemäß Leistungslaufbahngesetz (LlbG) bzw. der Verordnung über die Fachlaufbahn Polizei und Verfassungsschutz (FachV-Pol/VS) wird als Vorbereitungsdienst die abzuleistende Ausbildungszeit angesehen, die in Vorbereitung auf das spätere Amt nach der entsprechenden Laufbahnverordnung mit erfolgreicher Ablegung der Qualifikationsprüfung bzw. Laufbahnprüfung endet. Bei der Bayerischen Polizei sind hierunter ausschließlich Beamte in Ausbildung (BiA) und Studierende an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in Bayern – Fachbereich Polizei (FHVR) – zu subsumieren.

Studierende FHVR

Für das Studium der 3. Qualifikationsebene (3. QE) des Polizeivollzugsdienstes ist die Fachhochschule für Verwaltung und Rechtspflege, Fachbereich Polizei, (FHVR) zuständig. Gemäß FachV-Pol/VS teilen sich die Studierenden in Regelbewerber und Beamte der 2. Qualifikationsebene (2. QE) des Polizeivollzugsdienstes, sogenannte Ausbildungsqualifizierung, auf. Während Beamte der Ausbildungsqualifizierung dem jeweiligen entsendenden Polizeiverband angehören, sind Regelbewerber Angehörige der Bayer. Bereitschaftspolizei. Das Studium der Regelbewerber dauert 3 Jahre und gliedert sich in 6 Semester (Grundpraktika I und II, Grundstudium, Hauptpraktikum sowie Hauptstudium I und II). Während der fachtheoretischen Semester leisten die Studierenden an den Studienorten Fürstentfeldbruck und Sulzbach-Rosenberg in sogenannten Studiengruppen Dienst. Zu geschlossenen Einsätzen werden die Studierenden im Rahmen des Studiums lediglich während der 7wöchigen „Einsatztaktischen Ausbildung“ im Rahmen des Hauptpraktikums herangezogen. Diese einfach gelagerten Einsätze dienen der Ausbildung im Hinblick auf Einsatzlehre und Einsatztaktik.

BiA

Der Vorbereitungsdienst für die 2. QE des Polizeivollzugsdienstes der Bayerischen Polizei dauert 2 Jahre und 6 Monate und gliedert sich in 5 Ausbildungsabschnitte. Für die Ausbildung an den verschiedenen Ausbildungsstandorten ist die Bayer. Bereitschaftspolizei zuständig. Bedingt durch die erhöhten Einstellungszahlen verfügt die Bayer. Bereitschaftspolizei derzeit über 22 Ausbildungsseminare mit ca. 2.700 BiA. Ein Ausbildungsseminar ist aufbauorganisatorisch in 5 Klassen zu jeweils 24 BiA mit einer Gesamtstärke von 120 BiA gegliedert. Bedingt durch die erhöhten Einstellungszahlen wird regelmäßig sowohl die Klassenanzahl auf bis zu 6 Klassen als auch die Klassenstärke auf bis zu 28 BiA erhöht.

Die Beantwortung der Schriftlichen Anfrage erfolgt aufgrund o. g. Bemerkung nur in Bezug auf BiA bei der Bayerischen Bereitschaftspolizei:

Zu 1.:

In welchen Fällen wurden in den Jahren seit 2010 Beamtinnen und Beamte der bayerischen Polizei im Vorbereitungsdienst zu Einsätzen bei Großereignissen (Demonstrationen, Naturkatastrophen usw.) herangezogen, aufgeschlüsselt nach:

- a. der Anzahl der jeweils herangezogenen Beamten im Vorbereitungsdienst,
- b. der bisherigen Dienstzeit zum Zeitpunkt des jeweiligen Einsatzes und
- c. den einzelnen Einsätzen?

Die Frage 1a, 1b und 1c werden wegen ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Der Einsatz der BiA erfolgt in der Regel in Stärke des Ausbildungsseminars, bei kleineren Einsatzlagen in Klassenstärke. BiA sind nicht für Konfrontationseinsätze vorgesehen.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Entwicklung der Gesamteinsätze von BiA in den Jahren 2010 bis 1. Mai 2015 und die Entwicklung der Gesamteinsatzstunden in diesem Zeitraum dar:

Jahr	Einsätze (in Seminarstärke)	Einsätze (in Klassenstärke)	Gesamtein- satzstunden (inklusive Stammper- sonal)
2010	15	36	22.057
2011	21	49	37.405
2012	24	57	43.690
2013	32	73	64.682*
2014	21	63	28.098
2015 (bis 01.05.)	7	9	7.693

*die hohe Zahl im Vergleich zu anderen Jahren ist durch die Hochwasserlage in Bayern bedingt

Die genaue Anzahl der jeweils herangezogenen BiA zu Einsätzen bei Großereignissen kann nicht benannt werden, da seitens der Bayer. Bereitschaftspolizei ausschließlich die Gesamtzahl der eingesetzten Polizeibeamtinnen und -beamten statistisch erfasst wird. Hierzu zählt auch das Ausbildungspersonal.

BiA im 1. und 2. Ausbildungsabschnitt sind noch keine Polizeivollzugsbeamte und werden somit nur bei einfachen Einsatzlagen, wie z. B. Vermissten- oder Beweismittelsuche, Naturkatastrophen oder bei Großlagen zum Sperrgitteraufbau, verwendet.

Ab dem 3. Ausbildungsabschnitt haben die BiA den Status von Polizeivollzugsbeamten und können auch strafprozessuale Maßnahmen treffen. Neben den bereits

oben genannten Einsatzlagen kommen diese Beamtinnen und Beamte überwiegend bei Verkehrseinsätzen, wie z. B. Verkehrskontrollen oder Absperrmaßnahmen, zum Einsatz.

Eine Aufschlüsselung von Einsätzen bei Großereignissen bedarf einer manuellen Auswertung und ist im zeitlichen Rahmen der Schriftlichen Anfrage nicht leistbar.

Zu 2.:

Wie viele Beamtinnen und Beamte im Vorbereitungsdienst der bayerischen Polizei waren im März 2015 bei den Einsätzen rund um die Eröffnung der EZB-Zentrale in Frankfurt am Main im Einsatz, aufgeschlüsselt nach:

- a. der Anzahl der entsprechenden Beamtinnen und Beamte in den einzelnen Ausbildungszentren der bayerischen Polizei,*
- b. der Anzahl der während des Einsatzes verletzten Polizeianwärter und*
- c. der Anzahl der Polizeianwärter, die zum Zeitpunkt des Einsatzes weniger als zwei Monate im Dienst waren?*

Zur Bewältigung der Einsatzlage anlässlich der Eröffnung der EZB-Zentrale in Frankfurt/Main im März 2015 waren seitens der Bayer. Bereitschaftspolizei **keine BiA eingesetzt**. Die in der Spitze 1.091 eingesetzten Einsatzkräfte der Bayer. Bereitschaftspolizei, die zur Unterstützung des Polizeipräsidiums Frankfurt nach Hessen entsandt wurden, setzten sich ausschließlich aus Beamtinnen/Beamten im Einsatz (BiE), Beamtinnen/Beamten der Unterstützungskommandos (USK) sowie Stammpersonal zusammen.

Zu 3.:

In welchem Umfang werden Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten im Vorbereitungsdienst im Rahmen des G7-Gipfels auf Schloss Elmau eingesetzt werden?

BiA des 1. und des 5. Ausbildungsabschnittes kommen während des G7-Gipfels nicht zum Einsatz.

BiA des 2. Ausbildungsabschnittes unterstützen während des G7-Gipfels vorwiegend in den Bereichen Versorgung, Sperrgitterlogistik und Objektschutz. Zudem gewährleisten Teilkräfte die Eigensicherung in den Bereitschaftspolizeiabteilungen.

BiA des 3. Ausbildungsabschnittes werden während des G7-Gipfels vorwiegend im Bereich Objektschutz sowie im Bereich Kriminalpolizeiliche Maßnahmen eingesetzt.

BiA des 4. Ausbildungsabschnittes befinden sich während des G7-Gipfels im Praktikum beim Polizeilichen Einzeldienst und kommen somit nicht zum Einsatz.

Im koordinierten Einsatz der Bayerischen Bereitschaftspolizei sind beim G7-Gipfel ca. 194 Studierende der FHVR im Einsatz, davon ca. 167 Laufbahnbewerber.

Zu 4.:

Welchen Ausbildungswert sieht die Bayerische Staatsregierung im Einsatz von Polizeianwärtern bei entsprechenden Großeinsätzen?

Der Ausbildungsplan für die 2. QE im Polizeivollzugsdienst sieht insgesamt 127 Einsatzstunden für Einsatzmaßnahmen zur Unterstützung des polizeilichen Einzeldienstes vor.

Die praxisorientierte Ausbildung bei der Bayer. Bereitschaftspolizei vermittelt hierbei den BiA die zur Erfüllung der Aufgaben der Ämter ab der zweiten Qualifikationsebene des Polizeivollzugsdienstes erforderlichen Schlüsselqualifikationen. Durch die Vermittlung fachlicher Kenntnisse, praktischer Fertigkeiten sowie der Förderung und Steigerung persönlicher und sozialer Kompetenzen wird der Beamte in Ausbildung für seine Tätigkeit als Polizeivollzugsbeamter im Einzeldienst und im geschlossenen Einsatz qualifiziert.

Insbesondere werden den BiA auch Grundkenntnisse aus den Bereichen "Geschlossener Einsatz" und "Einsatzlehre" im Hinblick auf das breite Einsatzspektrum der geschlossenen Einheiten sowie komplexe Einsatzlagen und die Dynamik des Einsatzgeschehens – sicheres Beherrschen von standardisierten Taktiken, Verfahrensweisen und taktischen Zeichen – vermittelt. Durch solche Einsätze werden die Ausbildungsinhalte vertieft und deren Notwendigkeit im Einsatz untermauert.

Zudem wird bei diesen Einsätzen die soziale Kompetenz im Umgang mit dem Bürger gefördert. Der BiA bekommt hierdurch auch eine klare Vorstellung über

seine Rolle in der Gesellschaft und innerhalb der Polizei und wird insbesondere auf kommunikative Fähigkeiten und Konfliktbewältigung vorbereitet.

Zu 5.:

Wie viele Polizeianwärterinnen und Polizeianwärter wurden in den Jahren seit 2005 während ihres Vorbereitungsdienstes während des Dienstes verletzt, aufgeschlüsselt nach:

- a. psychischen Verletzungen in den einzelnen Jahren und*
- b. physische Verletzungen in den einzelnen Jahren?*

Hierzu liegen dem Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr keine Statistiken vor. Weder bei der Bayerischen Bereitschaftspolizei noch beim Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat werden zur vorliegenden Fragestellung Aufzeichnungen über Verletzungen während des Dienstes geführt.

Mit freundlichen Grüßen

Gerhard Eck
Staatssekretär